

Liebeswerk vom Hl. Benedikt e.V.

Täglich verbunden im Gebet und im Einsatz
für St. Ottilien und seine Mission



Jahresbericht **2016**
dem Jahr der Barmherzigkeit



LIEBESWERK VOM HL. BENEDIKT E. V.

Erzabtei 1
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325
Zentrale: -71-0
Fax: 08193-71-265

liebeswerk@ottilien.de
www.erzabtei.de

Bankverbindung IBAN:

DE 23 70052060 0000 815704
BIC (SWIFT-Code):
BYLADEM1LLD
(Sparkasse Landsberg -
700 520 60 - Kto- 815 704)

Beiträge seit 2012:

Jahresbeitrag: 5 €

Immerwährender Betrag: 40 €

Aufnahme Verstorbener: 10 €

Messgabe: 5 €

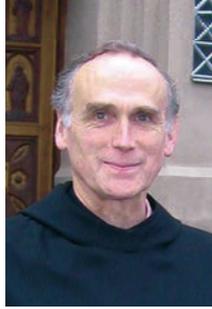
Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:

eos print, St. Ottilien

Umschlagbild: Herz-Jesu-Statue
hinter dem Hochaltar und andere
Bilder aus St. Ottilien von Br.
Cassian Jakobs OSB, ansonsten
von den Projektleitern)



Liebeswerk vom Hl. Benedikt e. V.

Wir grüßen Sie als Mitglied,
Spender oder Interessierten
unseres Liebeswerkes vom Hl.

Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien mit. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende **Gebets- und Eucharistiegemeinschaft**.

Als äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

Sollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem LW-Mitarbeiter in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns.

(Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche Ihr

P. Berthold Kirchlechner OSB

Berichte aus St. Ottilien und über Projekte

Gedanken zum Jahr der Barmherzigkeit	S. 4-5
Hingabe und Ermöglichung von Gottsuche	S. 6-7
Finanzübersicht 2015	S. 8
Information über AIDS-Hospital, Südafrika.	S. 9-10
Unterstützung von Schulen usw.....	S. 11 f
Profess- und Liebeswerkjubiläen	S. 13 f.
Verstorbene Brüder und Patres	S. 14
und ehrenamtliche Mitarbeiter	S. 15
Besinnung und Begegnung	S. 16



Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!

Auf dem Titelbild sehen wir die geöffneten Hände und das geöffnete Herz Jesu in unserer Klosterkirche. Jesus ruft uns zu: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11,28). Diese Haltung Jesu erinnert uns beim Betreten unserer Kirche daran, dass Gott uns in Jesus seine ganze barmherzige Liebe schenkt. Barm-

herzigkeit hat manchmal einen fast gönnerhaften Klang. Aber Gott schenkt uns Barmherzigkeit in Jesus Christus nicht von oben herab. Er ist mit seinem Herzen uns zugewandt, nicht mitleidig, sondern mit uns leidend. So zeigt uns das Logo zum Jahr der Barmherzigkeit Christus, den Sohn Gottes, der sich den verlorenen Menschen auf die Schultern lädt.

Barmherzigkeit öffnet Türen. Im Regelkapitel „Die Werkzeuge der geistlichen Kunst“, rät uns der hl. Benedikt, stets auf die Barmherzigkeit Gottes zu vertrauen. Viele ältere Menschen fragen sich oft, ob sie ihr Leben richtig gelebt haben. Es geht nicht um Perfektionismus, nicht um Vollkommenheit, sondern um die Liebe. Ja, vielleicht braucht es oftmals auch eine Barmherzigkeit sich selber gegenüber. Dieses Vertrauen, dass Gott uns gerade auch durch unser Scheitern hindurch aufnimmt, soll uns im Jahr der Barmherzigkeit eine heilende Zusage sein: Der Mensch ist von Gott geliebt und angenommen – auch mit seinem Versagen, seinem Scheitern, seiner Schuld. Wer wir auch sind: Gott öffnet wie der barmherzige Vater Tür und Tor, ja sein Herz, ja er kommt uns entgegen

Und durch unser Leben dürfen wir die Barmherzigkeit Gottes sichtbar machen. Es geht um Überwindung der Selbstbezogenheit, die stumpf und blind macht für leibliche, wie seelische Bedürfnisse. Wir sind eingeladen, auch selber immer wieder Hände und Herz zu öffnen und etwas von der erhaltenen Barmherzigkeit Gottes weiter zu schenken.

Mit dieser Haltung haben wir hier in St. Ottilien nicht nur das Hauptportal unserer Kirche geöffnet, sondern auch die Türen unserer Herzen und unseres Hauses St. Florian, damit 25 Flüchtlinge hier Unterkunft finden.

Ich freue mich über Begegnungen mit Ihnen – evtl. bei der Mitgliederversammlung im Mai in St. Ottilien

+ Wolfgang 06.13

Erzabt Wolfgang Öxler OSB

Gedanken zum Jahr der Barmherzigkeit

Zum Jahr der Barmherzigkeit

Mögen folgende Gedanken - gefunden bei Anselm Grün) -, Ihnen eine Hilfe sein, sich in die Liebe bzw. Barmherzigkeit Gottes zu versenken.*

Am sichtbarsten wird diese Liebe Gottes zu uns im Kreuz seines Sohnes. Die ausgebreiteten Arme zeigen, dass Jesus sich für uns ganz und gar öffnet. Er lässt uns ganz nahe an sich heran. Seine angenagelten Hände drücken aus, dass er sich wehr- und schutzlos der Bosheit der Welt ausliefert. Und wenn er als letztes Wort sagt: „Es ist vollbracht“, dann ist das Ausdruck dieses Vertrauens, dass die Liebe gerade in ihrer Ohnmacht mächtiger ist als alle Macht dieser Welt.

Das noch eindrucksvollere Bild für die sich hingebende Liebe Christi ist wohl das offene Herz. Johannes erzählt, dass einer der Soldaten seine Lanze in die Seite Jesu stieß und dass sogleich Blut und Wasser herausflossen. Für Johannes sind Blut und Wasser Zeichen des Hl. Geistes, der aus dem geöffneten Herzen auf alle Menschen ausgegossen wird.

Während seines Lebens erreichte Jesus Liebe nur die Menschen, denen er

konkret begegnet ist. Jetzt wird diese Liebe entgrenzt, sie fließt hinein in die ganze Welt. Und jeder, der das offene Herz Jesu meditiert, kann aus dieser Liebe trinken, die auch ihm gilt. Im Herzblut seiner Liebe schenkt Jesus uns seinen Geist, heilt unsere Wunden und befähigt uns damit auch zur Liebe.



Das durchbohrte Herz Jesu will unser Herz öffnen, um Gott genauso zu lieben, wie es von IHM geliebt wird. Sein Herz steht für uns offen, damit wir drin Heimat finden. Aber umgekehrt will Christus in unserem Herzen wohnen, so dass wir mit Paulus sprechen können: „nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. (Gal 2,20).

Das Herz Jesus befähigt mich auch zur Liebe zu den Mitmenschen, auch wo es wehtut. Jesu Liebe zeigt, dass es keine Liebe ohne Schmerz gibt. Wenn ich einen Menschen liebe, mache ich mich verwundbar. Und sobald der andere mich enttäuscht, sobald Missverständnisse aufbrechen, trifft mich das bis ins Herz, vor allem wenn es ein Freund ist, den ich liebe. Jesus hat selbst die noch geliebt, die ihn abgelehnt haben. Seine Liebe war

in ihrer in ihrer Verwundbarkeit und Ohnmacht stärker als aller Hass dieser Welt.

Und so werden auch wir fähig, wie Jesus zu sagen: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34). Dies lässt mich über der Bosheit stehen, weil ich in ihr die Unwissenheit und Blindheit erkenne. Die Liebe in mir ist stärker als alle Versuche, mich mit dem Gift des Hasses zu infizieren.

Ich möchte Sie ermutigen, sich immer wieder unter ein Kreuz zu setzen, das Sie anspricht. Schauen Sie auf die weit geöffneten Arme Jesu. Sie sind Zeichen einer Liebe, die nicht festhält, sondern freigibt und sich für Sie ganz persönlich hingibt. Lassen Sie sich von dieser gekreuzigten Liebe Christi umarmen und einhüllen. Und dann schauen Sie auf das geöffnete Herz, aus dem die Liebe Christi sich für Sie ganz persönlich verströmt. Lassen Sie diese Liebe Christi auf sich wirken. Vielleicht wächst dann auch in Ihnen eine starke Gegenliebe. Sie können dann nur dankbar antworten, indem Sie den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus mit Ihrem armseligen und unzuverlässigen Herzen lieben.



Eine weitere Übung kann sein:

Beginnen Sie einfach jeden Tag mit dem Kreuzzeichen und drücken so immer neu aus, dass alles in Ihnen von Gottes Liebe berührt wird. Oder Sie stellen sich hin und halten die Arme in Schulterhöhe weit nach außen. Die Hände nach vorne hin offen. Stellen Sie sich vor, wie die Hände über Sie hinauswachsen und die ganz Welt umfassen, wie Sie mit offenen Armen

alle lieben, denen Sie an diesem Tag begegnen, und wie Sie alles lieben, was in Ihnen selbst an Gegensätzen ist und was Ihnen oft genug zu schaffen macht. Vielleicht erahnen Sie in der Gebärde der weit geöffneten Arme, was Jesus mit seinem Wort gemeint hat: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15,13)

Ich wünsche Ihnen, dass die gekreuzigte Liebe Christi, der größte Ausdruck seiner Barmherzigkeit, Sie mit einem tiefen Frieden und mit froher Dankbarkeit erfüllt.

**) Teilweise überarbeitet übernommen aus „Anselm Grün – Exerzitien für den Alltag“, VTV - Kleinschriften 106; 8. Aufl. S. 86ff. Bilder: S. 4 Erbarme-Heiland in der Klosterkirche; S. 5: Kreuz in der Kreuzkapelle der Klosterkirche.*

„Hingabe und Sendung“

Noviziats Aufnahme

Am 14. August konnten wir einem Klosterkandidaten wieder das Mönchsgewand überreichen. Als Ordensnamen erhielt er den Namen von hl. Pp Johannes XXIII. In diesem Sommer geht die einjährige Probezeit des Noviziates zu Ende. Danach wird Br. Johannes (Kai) Zapf (cf. Foto) sein in Augsburg zuvor schon begonnenes Theologiestudium fortsetzen.



Ein uns berührender **Kloster-eintritt** fand von uns aus in der Benediktinerinnenabtei St. Maria in Fulda statt. Unsere Mitarbeiterin beim Liebeswerk und Oblatin von St. Ottilien, **Frau Sabine Jakob** fand dort das Ziel ihrer langjährigen Suche. Wir wünschen ihr viel Freude und Erfüllung auf Ihrem Weg der Gottsuche.

Zeitliche Gelübde



Am Vortag vor Pfingsten legte unser **Br. Thomas Brüch** seine zeitliche Profess ab. Wie voriges Jahr schon geschrieben, war er vor seinem Eintritt sozial und seelsorglich tätig und arbeitet nun weiterhin am Nachmittag als Erzieher im Tagesheim und hilft vormittags in unserem Klosterladen mit.

Ihm wird am 27. Febr. 2016 **Br. Marinus Demel** mit der Ablegung der **zeitlichen Gelübde** folgen. Beiden unser herzlicher Glückwunsch!



Und für die nächste Zeit haben sich erfreulicher Weise wieder 2 Kandidaten gemeldet.

Gott finden in unserer Zeit

„**Gott ist da – aber wir nehmen ihn nicht wahr.**“ Dies lässt sich nur durch eigene Erfahrung herausfinden. Mehr noch stellt sich im Alltag die Frage: Wie kann mein Leben in all seinen Facetten sinnvoll sein und gelingen? Um diesen Fragen Raum geben zu können und den tiefen Wert eines sinnvollen Lebens im Alltag wieder zu entdecken, macht es nötig eben diesen Alltag einmal zu verlassen. Dies heißt: raus aus Arbeitsstress und Konkurrenzdruck und hinein in den Abstand von sich selbst, um sich neu entdecken zu können oder einfach auszuspannen und die Ruhe eines

Klosters zu genießen. **Das Exerziten- und Gästehaus St. Ottilien** möchten das nötige und einladende Umfeld dafür anbieten.

Diese Grundvoraussetzung der Stille und des Abstandes machen die Bereitschaft möglich, sich auf eine neue Suche nach Gott, aber auch auf Orientierung in Glaubensfragen einzulassen. Dies kann geschehen, indem sich jemand eine Auszeit als Einzelgast in unserem Gästehaus gönnt, oder ob er oder sie an einem der Kurse in unserem Exerzitenhaus teilnimmt.

(bitte Programm anfordern oder <http://www.erzabtei.de/kursprogramm> aufsuchen).

Charakterliche Formung und Gemeinschaftserleben

Wird im Tagesheim ermöglicht. Für unsere freie katholische Schule, das Rhabanus-Maurus-Gymnasium ist das Tagesheim eine ganz wichtige Ergänzung. Das gemeinsame Hausaufgabenmachen, die Gemeinschaft von Spiel und Sport, dazu die Atmosphäre des Klosterdorfes, die vor allem die

Leute aus der Stadt immer wieder spüren und betonen, sind Elemente, die durch das Schulgeld nicht abgedeckt sind. Dies finden wir vom Liebeswerk als eine sehr unterstützenswerte Einrichtung, um so wesentliche christliche Erziehung und charakterliche Formung zu ermöglichen.

Beides ist nur möglich mit Ihrer Hilfe und anderer Spenden

Im Unterschied zu den Diözesanexerzitenhäusern, die wegen der sozialverträglichen Preise auch Unterstützung brauchen, **erhalten wir keine Kirchensteuerermittel.** Nur mit Ihrer Hilfe können wir die Oase des Exerziten-

und Gästehauses vielen Menschen anbieten. **Auch im Tagesheim** gibt es immer wieder Familien, die dieses Angebot – gerade bei mehreren Kindern – nicht stemmen können.

Finanzübersicht des Liebeswerkes 2015

- zur Vorlage (mit Details) bei der Mitgliederversammlung am 5. Mai 2016 -

Übertrag vom 31.12.14	40.585,31
Einnahmen v. Beiträgen u. Spenden	402.183,82
Entnahme v. Rücklagen,	3.239,69
Von Erbschaften von 2012 u. 2014 noch	183.350,41
Zur Verfügung für 2015	405.423,51

Ausgaben

A. Soziale Projekte

Waisenhaus Kumily in Indien	20.000,00
Unterstützung des Aidshospital in Südafrika (Krankentransp., Dachsanierungen, Photovoltaik)	120.000
Mediz. Versorgung in Tororo u. Baumpflanzg	5.500

B. Mission in aller Welt

Krankenkassenbeiträge und Pflege-	
Versicherung für 25 Missionare	45.744,36
Kloster und Pfarrei in China	9.600,00
Pastorale Unterstützung in Kenya	2.500

C. Ausbildung in Europa und weltweit

Junge Mitbrüder in St. Ottilien	13.506,12
Ausbildg v afrik. Benediktinerin Rom	4.000
Ausbildung über AIM (Ordensschw.)	8.000
Deutschkurse v. Priester / Ordensstud.	3.300
Mädchengymn., Tanzania, Solarproj u. und Freiplätze f arme Mädchen	12.000
Lehrerhäuser u. Freiplätze	4.000
„Gymnasium“ in Agbang, Togo	26.350
Schulbildung f Nomaden (P. Forian v.B.)	21.000
Tagesheim in St. Ottilien	15.000
	70.000

D. Mission in Europa

Glaubensvertiefung i.	
Exerzitienhaus St. Ottilien	140.000
Unterstützung der Schulseelsorge in St. Ottilien	5.612
Pilgerseelsorge Rabanal / Spanien	10.300

Gesamtausgaben für Projekte	349.062,28
Und aus den Erbschaften	183.350,41

E. Druck-, Lohn-, Verwaltungskosten	87.001,38
Einstellung in Rücklagen	3.811,50

Gesamtausgaben aus Einnahmen, Rücklagen und Erbschaften	619.414,27
--	-------------------

Übertrag für 2016	25.321,87
-------------------	-----------

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 5. Mai 2016 um 14:00 (siehe auch S.16!)

Der Finanzbericht 2014 (cf Jahresbericht 2014/15) **wurde am 14. Mai 2015** bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der **Vorstand entlastet**.

Wie aus der noch vorläufigen Finanzübersicht und aus den Berichten zu sehen ist, konnte das Liebeswerk auch 2015 die festen Projekte mittragen und mit dem Geld der **Erbschaften** wie im vergangenen Jahr vor allem wieder einige soziale Missionsprojekte wie das AIDS-Hospital in Südafrika u. a. unterstützen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren HelferInnen, allen kleinen und großen Spendern unter Ihnen!

Unterstützung für Ärmste der Armen

Ein „Himmel von Pflege“ inmitten der „AIDS-Hölle“

„Ich habe bei der Krankenkommunion und Krankensalbung im Busch halb verhungerten, absolut verwahrlosten und völlig vereinsamten Kranken im wahrsten Sinne des Wortes die Wegzehrung gespendet, aber es wäre ein Schlag ins Gesicht des leidenden Christus, der mir in eben diesen Kranken begegnet, wenn ich ihn hungrig in seinem Dreck mit seinen eitrigen Wunden liegen ließe und nur fromme Worte machte.“



Stationäre Hospizpflege

Überwältigt vom unbeschreiblichen Leid der Menschen in den Elendsvierteln des Zululandes, in das er vor 29 Jahren als Missionar von St. Ottilien ausgesandt wurde, packte unser Pater Gerhard Lagleder OSB an und gründete eine südafrikanische Hilfsorganisation, die nach dem Seligen Gerhard, jenem Benediktiner, der vor über 900 Jahren den ältesten Hospitalorden der Kirche gründete, die „Bruderschaft des Seligen Gerhard“ benannt ist. Sie ist heute mit ihren über 2500 Mitgliedern die größte katholische Hilfsorganisation Südafrikas.



Sterbebegleitung

Weil die Verantwortung für die Organisation und all ihre Tätigkeiten von Anfang an in einheimischen südafrikanischen Händen lag und weil es die Zulu sind, welche im Zululand den Zulu helfen, wurde eine nachhaltige Einrichtung geschaffen.

Das ist der kleine Bongani 3½ Monate alt, 2,75 kg schwer. Seine Mutter war an AIDS gestorben. Bonganis Vater fütterte ihn nur mit Zuckerwasser, so litt er an schwerer Unterernährung. Bongani war selbst bereits im Endstadium von AIDS.



Alles was wir tun konnten, war ihm so viel Liebe als möglich zu schenken und sein Leiden zu erleichtern.



Sterbenskrank, aber glücklich: Ein Kind im Hospiz



Im Kindergarten

Nach und nach entstanden sehr segenreiche Institutionen: Hilfsfonds für arme Kranke, Nothilfefonds, Stipendienfonds, Klinik für unterernährte Kinder, Haushaltsschule, Seniorenclubs, Nähschule, HIV/AIDS-Aufklärungsprogramm, Kindergarten, Katastrophenhilfe, Hospiz, Erste Hilfe & Notdienst, Kinderheim, AIDS-Behandlungsprogramm.

All diese vielfältigen Dienste müssen kostenlos angeboten werden, weil fast alle Patienten, Klienten und Betreuten bettelarm und leider natürlich auch nicht krankenversichert sind, so dass sie keinerlei Kostenerstattung erbringen könnten. Die Spendenerträge aus Südafrika decken nur einen kleinen Teil der Kosten.



Hauskrankenpflege

Das Liebeswerk hat einen Krankenwagen und ein Einsatzfahrzeug für Hausbesuche bei Kranken finanziert,



und einen Zuschuss zur Anschaffung einer Photovoltaikanlage gegeben.



Schulbildung in Afrika

Schulprojekt für Nomaden in Illeret, Kenia

Illeret ist ein Dorf im Norden Kenias an der Ostküste des Turkana-sees. Die Gegend gehört zur Sahelzone. Unser P. Florian (Prinz) von Bayern ist dort seit 2002 als Pfarrer tätig.

Die Menschen in dieser Gegend sind Nomaden. Deren Lebensstil liegt immer am Rand der Existenz. Wachstum an Mensch und Tier hat zu einer sehr schwierigen Lage geführt. Nur mit modernen Methoden von Landbau, Tierhaltung und Lebensweise kann das Überleben gesichert werden. Dies ist deswegen so schwierig, weil die Menschen unwissend sind und keinen Ausweg aus ihrer Lage sehen. Das wird dadurch verstärkt, dass die Kinder wegen des Nomadendaseins keinen Zugang zum Schulsystem haben.

Nach vielen Jahren der Arbeit hat P. Florian zusammen mit der Universität Regensburg ein Schulsystem entwickelt, das für Nomaden geeignet ist, und kostenlos zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um ein absolutes Pionierprogramm, das Vorbild auch für andere sein kann, die in ähnlicher Situation leben.

Obwohl die Raum- und Personalkosten auf niedrigem Niveau gehalten werden, entstehen trotzdem Kosten, die der Unterstützung bedürfen.



P. Florian konnte bisher 26.207 € von privaten Spendern aufbringen. Unsere Kongregationsprokura ist mit weiteren 40.000 € in Vorlage getreten. Davon konnte das Liebeswerk jetzt 15.000 € übernehmen. P. Berthold kennt die Situation seit seinem Besuch im Jahre 1999 in North Horr (damals Hauptpfarre von Illeret). Damals waren die beiden Diözesanpriester Xaver und Richard Tyroller dort Pfarrer.

Führende Secondary School (Gymnasium) nördlich von Daresalaam

Seit 1989 hat P. Damian Milliken (geb. Jan. 1933 und seit 1960 Missionar in Tansania) eine der führenden Mädchenoberschulen in Tanzania aufgebaut, beginnend mit 40 Mädchen, heute sind es ca 600, aufgebaut. Leiterin der Schule ist seit 2008 Sr. Evetha, selbst eine der ersten Schülerinnen.



P. Damian mit einem Mädchen, das er wie viele andere aus ärmsten Verhältnissen herausgeholt und dessen überragende Begabung entdeckt hat.

Seine Schülerinnen finden sich inzwischen überall in der Führungsschicht

Nähere Info über Struktur der Schule:

<http://www.stmarysmazindejuu.ac.tz/index.php/guest/page/51>, sowie Fotos: <https://www.flickr.com/photos/135563892@N07/albums>

Die Oberschule unserer Mitbrüder in Agbang / Togo

konnten wir auch unterstützen. Sie dient der armen Bevölkerung in der Umgebung von Agbang in Togo, damit sie – auf heutigem Standard – auch lernen können, mit Computern umzugehen.



von Tanzania. Mädchen hatten ja bisher kaum eine Chance, in Tanzania einen Hochschulzugang zu erreichen. Zusammen mit einer 2. Mädchenoberschule in Kongei sind es rund 1000 Mädchen, von denen jedes Jahr 200 Mädchen einen Abschluss machen – 2009 waren es schon 3000 Frauen mit hohem Bildungsabschluss.

Unser Ehemaligen Verein der Schule, aber auch das Liebeswerk hat 2013 für einen Schultrakt und jetzt 2015 für Lehrerhäuser und für Freiplätze Unterstützung geben können. (Cf. Finanzübersicht).



Neues von unseren Mitbrüdern in China

Jedes Jahr geben wir unter dem Titel „Pfarrei in China“ schon länger etwas zum Lebensunterhalt der dortigen kleinen klösterlichen Gemeinschaft von unserem P. Norbert Du. Sie erinnern sich auch an die Unterstützung für den Bau eines Altenheims für arme Leute. Dies beginnt sich einzuspielen. Ende August war unser Erzabt Wolf-

gang mit unseren Missionsprokuratoren zu einem Besuch dort. Sie konnten erfreut berichten, dass das kleine Kloster neben dem neuen Altenheim inzwischen voll besetzt ist mit 3 Mönchen mit feierlichen Gelübden, zwei Priestern mit zeitlichen Gelübden, sowie zwei Novizen und einigen Klosteranwärtern.

Dankbarer Rückblick

Priesterjubiläen 2015

60 Jahre

P. Johannes Neudegger (+ Aug 15)
P. Thiemo Biechele, Uwemba,
P. Ulrich Stöckl, Ndanda

25 Jahre

Abt Rhabanus Petri, Schweiklberg –
St. Ottilien



Professjubilare 2015

50 Jahre

Altabt Anselm Zeller u. P. Arno
Münz, Fiecht
P. Sales Vollmann, St. Ottilien

Professjubiläen 2015

65 Jahre

P. Ulrich Stöckl, Ndanda (Tanzania)
P. Thiemo Biechele, Uwemba (Tanz.)

60 Jahre

Patres Gregor Treffler, Karl Eberhardt
und P. Rupert Hemminger, St. Ottilien
P. Bonifaz Dinkel, Peramiho (Tanz.)

50 Jahre

Br. Anselm Hartmann, St. Ottilien

25 Jahre:

Brüder Anno Reuter, Daniel Felber
und Wunibald Wörle, St. Ottilien,
P. Emmanuel Löwe in Bischofswerda

Liebeswerkjubiläum 2015



Wie jedes Jahr wurden aus dem Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alle eingeladen, die ein Dienstjubiläum hatten (5, 10, 15 .. 50, 55 und 60 Jahre)

Dankbar gedenken wir unserer Verstorbenen

Verstorbene Brüder und Patres 2015

Br. Dominikus Meister aus Vierkirchen, 74 Jahre, tätig im EOS-Verlag und in der Klosterküche, fast 40 Jahre im Büro des Liebeswerkes

P. Arnold Walloschek aus Beuthen (Oberschlesien) bzw. Biberbach (Lkrs Augsburg), 79 Jahre, 5 Jahre Lehrer und Erzieher, 30 Jahre Redakteur der Missionsblätter und von Licht der Welt (früher „Heidenkind“) fast 5 Jahrzehnte Leiter des Missionsmuseums, 1982-2014 Pfarrer in den Gemeinden um St. Ottilien.

P. Johannes Neudegger aus Memmingen, 87 Jahre, Kaplan in St. Anton (Augsburg), 1960 bis 1977 Erzieher und Internatsleiter in St. Ottilien und

Dillingen, danach Missionar, Oberer und in der Berufswerbung, z.T. als Klostergründer tätig in Nairobi (Kenya), Tororo (Uganda), Waldfrieden in Namibia. Mit einem kranken Herzen heimkehrend war er dann 2003-2008 Pfarrer in Hohenpeißenberg, 2009-2012 Schwesternseelsorger in Zarevbrod (Bulgarien)

Br. Paulus Huber aus dem Markt Wartenberg (Lkrs Erding), 82 Jahre, fast 50 Jahre Klosterelektriker und 40 Jahre in der Blasmusik

Br. Rupert Schnorpfeil, aus Neudorf (Böhmen) bzw. Amerang (Lkrs Rosenheim), 84 Jahre, über 55 Jahre unser Klosterschreiner

Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2015

Dudek Hedwig, Klingen/Aichach
 - Rogg Magdalena, Waltenhausen
 / Aletshausen- Werner Waltraud,
 Altomünster – Kuhn, Rosina, Augsburg
 - Limbacher Christl, Augsburg
 - Ruprecht Hildegard, Firnhaberau
 / Augsburg- Furtenbacher Berta,
 Augsburg – Resch Anna, Augsburg
 – Grimmel Margareta, Gilching –
 Hackspiel Ursula, Göggingen – Fehle
 Felicitas, Inningen - Herz Josefa,
 Lechhausen-Augsburg – Maier Anna,
 Bad Bayersoien – Böhm Jakob,
 Bad Endorf – Fuge Anna, Bad
 Waldsee - Kienast Berta, Untergam-
 menried / Bad Wörishofen - Kreuzer
 Doris. Berg – Heindl Katharina,
 Bernau – Müller Maria, Biburg /
 Diedorf - Dirlwanger Elisabeth,
 Ebersbach-Musb. – Elmlinger Ger-
 trud, Ehrenkirchen – Rauschhuber
 Gertraud, Engelsberg / Wiesmühl -
 Bender Margarete, Eschbach – Lutz
 Theresia, Gröbenzell – Durstin Anna,
 Haberskirch / Friedberg - Hartmann
 Johanna, Friesenried / Blöcktach -
 Eschey Maria, Graben – Wörndl
 Hilde, Grafing – Graf Centa, Grei-
 fenberg – Fackler Anna, Harburg /
 Mündling – Birk Magdalena, Hilten-
 fingen - Wäsler Clara, Höhenkirchen
 – Götz Robert, Hohenpeißenberg –
 Dallmeier Josef, Immenstadt / Stein
 – Forster Joseph, Ingolstadt – Peter
 Mathilde, Isny – Hintermayr Maria,
 Königsbrunn – Ahr Maria, Legau
 – Lilling Alois, Losheim – Kiening

Sophie, Markt Indersdorf - Mosandl
 Rosa Maria, Merching / Steinach -
 Mösl Klara, Moosburg – Steinecke,
 Oberammergau - Brams Martin,
 Oberstaußen – Kral Kreszenz, Ober-
 weikertshofen / Wenigmünchen
 Stadel Maria, Ottersheim – Kaspar-
 schuster Lorenz, Palling – Hirschber-
 ger Maria, Pöttmes / Osterzhausen
 – Fruth Anna, Puchheim – Urban
 Bärbel, Ravensburg – Müller Her-
 bert, Rehlingen-Siersbg / Gerlfan-
 gen – Linder Fritz, Markt-oberdorf
 / Ronried – Huber Elisabeth, Ro-
 senheim – Jost Maria, Saarbrücken
 - Ullrich Agathe, Schlehdorf – Döp-
 per Anna, Siegsdorf – Steppberger
 Lore, Schmiechen – Jahl Theodora,
 Schongau – Dopfer Viktoria, Seeg
 - Bräu Adele, Seehausen – Anna
 Döpfer, Siegsdorf - Singer Rosina,
 Sindelsdorf – Rosenkranz Irmgard,
 Starnberg - Hofmann Sophia, Stött-
 wang / Linden – Dauner Karolina,
 Thannhausen / Burg – Krass Klara,
 Tholey / Sotzweiler – Bergen Wer-
 ner, Übersee – Weiß Konrad, Wangen
 / Schwarzenbach – Hundemer Otto,
 Weyher – Ziegler Norbert, Weyher
 - Dirlwanger Max, Wolfegg – Neu-
 hauser Franziska, Wolnzach / Kem-
 nathen – Frank Anna, Wolnzach /
 Niederlauterbach – Schmid Berta,
 Zorneding.

SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN

Begegnung und Besinnung 2016

Christi Himmelfahrt, 5. Mai
14:00 Mitgliederversammlung
des Liebeswerkes im Exerzitienhaus

Mo. 2. Mai 11:00 bis Mittw. 4. Mai
Besinnungstage für Mitglieder und ehrenamtl. MitarbeiterInnen des Liebeswerkes: „*Barmherzig wie der Vater*“ – *Wir vertiefen zum Jahr der Barmherzigkeit das Geheimnis der Liebe Gottes zu uns und unsere Antwort darauf.*

Fr. 3. Juni, 9:15: Herz-Jesu-Fest

Sa. 9. Juli, 9:15
Feier der Professjubiläen

So. 17. Juli: Benediktusfest, das große Begegnungsfest in St. Ottilien,
9:15 Pontifikalamt,
16:00 Vesper in der Klosterkirche

7. – 9. Okt. „Klostermarkt“ und
9. Okt. „Missionssonntag“

KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer zwischen 18 und 40 Jahren mit Interesse am benediktinischen Leben: **29.03. – 03.04.2016 und 19.09. – 29.09.2016**
P. Otto Betler, Br. Markus Weiß OSB

BESINNLICHE TAGE UND EXERZITIEN (Auswahl)

Do. 24. (16.00 Uhr) – Mo. 28. März
Mitfeier der Kar- und Osterliturgie für Erwachsene
P. Claudius Bals

Ostern für junge Christen – „Erlösung“ – (auch 24.-28. 3. wie oben!)
P. Klaus Spiegel OSB und Team

Fr. 22. - So. 24. April Bibliodrama:
- Gehört - Gesehen - Erkanntwerden -
Wir erschließen auf ganzheitliche Weise alte, biblische Geschichten für unseren Alltag. *Sr. Eva Maria Guthausen OSB*

Di. 17. - Sa. 21. Mai.

Barmherzigkeit von Gott lernen
Die vielen Texte in der Bibel, die von Barmherzigkeit sprechen, sind rundum wohltuend und ermutigend.

Anneliese Hecht, Kath. Bibelwerk

Fr. 08. - So. 15. August

Kontemplative Exerzitien
„Neige das Ohr deines Herzens“
(Regel des hl. Benedikt, Prolog 1)

„Kontemplative Exerzitien“ sind intensive Zeiten der Stille, die in ein einfaches Dasein vor Gott einführen wollen. *P. Klaus Spiegel OSB*

Mo. 12. - Fr. 17. Sept. (9.30 Uhr)

„Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft.“ (Jes 40,31)

Vortragsexerzitien für alle –
Der Vormittag gehört dem Wort und der Eucharistie, der Nachmittag dem Schweigen und dem Gebet.

P. Rudolf Stenglein OSB

So. 13. – Fr. 18. Nov. Filmexerzitien

Eine praktische Anleitung für einen spirituellen Umgang mit Filmen. Alle klassischen Elemente der ignatianischen Exerzitien spielen auch bei den Film-Exerzitien eine tragende Rolle.
P. Christoph Wolf SJ

WEITERE INFORMATIONEN:

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien
Tel.: 08193-71601; www.ottilien.de;
exhaus@ottilien.de

Gruppen aus den Gemeinden (z.B. Einkehrtage) und **Einzelpersonen** (Stille Tage, Urlaub) sind herzlich willkommen.

INFORMATIONEN erhalten Sie auch über den „Missionskalender“ u. die „Missionsblätter“, zu beziehen über Liebeswerk (Kontakt siehe S. 2).